



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von August Müller an Adolf Erman

Müller, August

Halle, 07.04.1882

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-95125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-95125)

Lieber Freund,

Ihr Brief vom 4. d. m. hat natürlich meine aufrichtigste und herzlichste
Theilnahme erregt. Keine unnütze Worte, aber einen kraftigen Hinweis. —
Es ist ganz recht, daß Sie sich in die Arbeit geflüchtet haben; überleben
Sies nur nicht, sonst liegen Sie doch nachher wieder da. Die Carosse
läßt sich ja schließlich bis zu einem gewissen Grade zwingen, aber eine
ganz gute schlüsselt doch. Jedenfalls ist es insofern verständlich, daß Sie
im fest zurück wollen. Nehmen Sie denn aber nicht, der der Weg nach
Casel ohne erhebliche Kosten sich über Halle nehmen läßt? Von hier geht
eine herrliche Schnellzug mit III. Cl., falls Ihnen das nicht zu schlecht ist,
11.40 vorm., mit dem Sie um 4. in Casel find. Wollen Sie sich aber auf
Halle nach Leipzig beschränken, laut mir; in den ersten Tagen müssen Sie
auch mehr als 2-tägige Retourbillets herkommen, die aber schließlich meist nur
zu hundert Mark gelten, und die sich zwischen Berlin und Halle/Leipzig erstreckt.
Machen Sie es nur auf irgend eine Weise möglich, wie werden
uns herzlich freuen! Sie können jeden Augenblick kommen, z. B. morgen
abends 3/46, welcher sich fast bequem macht, wenn Sie um 2.30 von
Post mit dem Schnellzug (auch III. Cl.) abfahren. Sie brauchen mir bloß

Ich mit Mutter und Schwester hungerpfoten saugt und von den Thiermächten genes
handelt mit. Ein Mann vor dem ich mich schäme wie ein Hund, der pruzel
genügt hat; natürlich protegiere ich ihn aber, wie so der Lauf der Welt ist. Man
ist dem wenigstens doch nicht mitschuldig an der Unbill, die unweithin schweigenden
verstehen versteht. Ich und Ihnen, wenn Sie kommen, nach mehreres über diesen Mann
erzählen. — Die Frage, welches der Land der Fikha Mohammed's ist, ist in dieser
Stellung un schwer dahin zu beantworten: diese ist Amal selbst ungenügend. Werbelt?
Ja, da fragen Sie über entweder Allah, der alles weiß, oder den Tempel, der fast alles weiß.

Mit Kuma Bannestan würde ich unsern Fikha doch nicht vergleichen; er
ist doch lange nicht so bezaubernd. — Paul Heyse könnte so etwas auch? Man würde
sagte der Art, als man ihm das Kind brachte, da Sie aber kein Vater sind, so
wird ich mich hüten, den feinsinnigen poeten zu kritisieren. Kräftige poesie findet
man übrigens in Buch einer; endlich aber auch der sein Torstrom.

Also auf wiedersehen baldigst, hoffentlich anwesend oder überwesend. Entschuldig
quinn ich Sie herzlich als

Ihr denn ergebener

Halle, 7/4 82.

Abhülles.

